

Liebe Gemeindemitglieder,

wie Sie sicher gehört haben geht Pastor Stahnke zum 30. Sept. in den Ruhestand. Einer Nachbesetzung der Pfarrstelle so wie bisher konnte der Kirchenkreis nicht zustimmen. Denn die Rahmenbedingungen kirchlicher Arbeit verändern sich massiv. Vor allem eine hohe Pensionierungswelle und deutlich weniger Nachwuchspastoren bestimmen die Planungen für die Zukunft. Das bedeutet, dass ein Drittel der frei werdenden Pfarrstellen bis spätestens 2030 nicht mehr besetzt werden kann. Auch werden spürbar weniger finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Vom wachsenden Mitgliederschwund ist ebenso unsere Kirche, wie auch viele andere Institutionen, Vereine und Einrichtungen schon seit vielen Jahren betroffen. Deshalb hat die Synode des Kirchenkreises bereits vor fünf Jahren die Gemeinden zu Regionen zusammengeschlossen. Gleichzeitig war damit der Auftrag zur engeren Zusammenarbeit verbunden, damit auch in Zukunft (und diese Zukunft hat bereits begonnen) pastorale Dienste und das gemeindliche Leben in den Gemeinden gesichert werden können. Nordhackstedt gehört, gemeinsam mit den Kirchengemeinden Medelby, Wallsbüll, Großenwiehe und Handewitt, der Region „Nördliche Geest“ an. Weil auch sie in absehbarer Zeit mit einem Drittel weniger Pfarrstellen auskommen muss, ist die gemeinsame neue Aufstellung nicht mehr weiter zu verschieben.

Und das hat sich in den letzten Monaten getan: Alle fünf Gemeinden der Region haben beschlossen, zum Herbst einen gemeinsamen Pfarrsprengel zu gründen. D.h. die Kirchengemeinden bleiben weiter selbstständig, aber sie verbinden sich in der Arbeit ihrer Pastorinnen und Pastoren miteinander. Die Pfarrstellen sind dann nicht mehr den einzelnen Kirchengemeinden zugeordnet, sondern gemeinsam der Region bzw. dem Pfarrsprengel und teilen sich die Aufgaben in den Kirchengemeinden, aber auch Gemeinde übergreifend. So werden die Gemeinden beispielsweise in Seelsorgebezirke eingeteilt, für die es feste Zuständigkeiten unter den Pastor-innen gibt, genauso wird es mit den Zuständigkeiten für die Kirchengemeinderäte sein, während es beispielsweise für die Konfirmandenzeit verschiedene Angebote für die ganze Region geben kann. Um die Gemeinden in der Region für die zukünftigen Bedingungen neu und gut aufzustellen, hat ein intensiver Planungs- und Beratungsprozess unter den Pastoren und Pastorinnen sowie Mitgliedern der Kirchengemeinderäte begonnen, der mit fachlicher Kompetenz durch Pastor Waack begleitet wird. Damit sich der Prozess gründlich und sorgfältig gestalten lässt, haben die Kirchengemeinden, mit meiner Befürwortung, noch einmal die Besetzung einer Pfarrstelle in dem gegründeten Pfarrsprengel beim Kirchenkreisrat beantragt. Der Kirchenkreisrat hat eine solche Übergangslösung genehmigt mit der Maßgabe, dass die nächste frei werdende Pfarrstelle (spätestens 2024) des Pfarrsprengels nicht wieder besetzt wird. So war es mir nun möglich, in Zusammenarbeit mit dem Personaldezernat im Landeskirchenamt, zum 1. Sept. d. J. noch einmal die Zuteilung einer Pastorin oder eines Pastors im Probedienst zu bewirken. D. h., dass jetzt eine Übergangslösung gefunden ist, damit der Pfarrsprengel mit der Pfarrstellenanzahl, wie sie zurzeit in der Region ist, starten kann, um in den folgenden Jahren bereits die Strukturen für die veränderten Bedingungen zu schaffen und zu gestalten. Die genaue Aufteilung der Zuständigkeiten und weitere Konzepte für die unterschiedlichen Bereiche des gemeindlichen Lebens werden in den nächsten Monaten weiter erarbeitet. So ganz fremd sind die Gemeinden sich ja glücklicherweise schon länger nicht mehr. Denn durch gegenseitige Vertretungen und die Übernahme bestimmter Aufgaben hat es in den letzten Jahren immer schon mal einen Wechsel untereinander gegeben. Vor allem aber ist durch das Feiern gemeinsamer Gottesdienste bereits eine gewisse Vertrautheit miteinander entstanden und darauf aufzubauen scheint mir gut.

Mit freundlichen Grüßen Carmen Rahlf, Pröpstin